

## 61-7-I-17

AntragstellerInnen: Ausschuss Sozialpolitik u.a.

Gegenstand: TOP 7: Inhaltliche Anträge

### **Hilfskräfte aller Hochschulen – vereinigt euch!**

1 Derzeitig werden an vielen Hochschulen Arbeitskämpfe studentischer Beschäf-  
2 tigtger geführt. Diese Dynamik hat sich mitunter nach der erfolgreichen Er-  
3 neuerung des studentischen Tarifvertrages an den Berliner Hochschulen ent-  
4 facht. Diesen erfolgreichen Kampf gilt es auszuweiten! Allerdings treffen die  
5 Student\*innen dabei auf zahlreiche Hindernisse, bedingt durch föderale Unter-  
6 schiede in den studentischen Beschäftigungsverhältnissen an den verschiedenen  
7 Standorten.

8 Die aktuelle Tarifauseinandersetzung der Gewerkschaften mit der Tarifgemein-  
9 schaft der Länder (TV-L) zeigt, dass die Forderungen studentischer Beschäf-  
10 tigtger an den Hochschulen noch nicht ausreichend berücksichtigt werden. Wir  
11 müssen also das öffentliche Bewusstsein erhöhen und die Solidarität der Ge-  
12 werkschaften einfordern sowie selbst stärker in den DGB Gewerkschaften auf-  
13 treten und uns vernetzen mit dem Ziel, dass studentische Arbeitskämpfe dort  
14 höhere Priorität erhalten. Dies ist möglich unter anderem durch eine stärkere  
15 Vernetzung des fzs und der Student\*innenschaften mit den Gewerkschaft(-  
16 sjugend-)en und über die Förderung der Organisation von studentischen Be-  
17 schäftigten in (gewerkschaftlichen) Initiativen sowie einer verstärkten Öffent-  
18 lichkeitsarbeit für aktuelle Arbeitskämpfe aller Hochschulbeschäftigten! Ein  
19 gemeinsamer Kampf, der potentiell die bundesweite Situation studentischer  
20 Beschäftigter an den Hochschulen verbessert, ist mittelfristig nur durch die ge-  
21 werkschaftliche Organisation der Student\*innen möglich. Der Druck aus den  
22 gewerkschaftlichen Strukturen und damit auch die Verbindung mit anderen ge-  
23 sellschaftlichen Arbeitskämpfen muss steigen, um erfolgreich Verbesserungen  
24 einzufordern und letztlich auch zu erstreiken.

25 Aktuell organisieren sich Student\*innen u.a. in Bremen, Hamburg, Thürin-  
26 gen, Marburg, Regensburg, Frankfurt, etc. und erheben Forderungen, die auch  
27 schon lange Position des fzs sind, teilweise sogar darüber hinaus gehen.

28 Beispiele für diese Forderungen sind:

- 29 ● die Einrichtung studentischer Personalräte oder eine angemessene Ver-  
30 tretung von Student\*innen in Personalräten (Novellierung des jeweiligen  
31 PersVG)
- 32 ● Tarifliche Absicherung der studentischen Beschäftigten über eigene Tarif-  
33 verträge oder die Einbindung in den TV-L entsprechend der Tätigkeits-  
34 bereiche und der Entgeltordnung (Berlin hat es vorgemacht, wir wollen  
35 das auch!)
- 36 ● Ausweitung der Befristungszeiträume für studentische Beschäftigte auf  
37 mind. 24 Monate
- 38 ● Längere Lohnfortzahlung im Krankheitsfall
- 39 ● das Unterlassen der Anstellung studentischer Beschäftigter über Dritt-  
40 unternehmen

41 Es gilt die Forderungen, auch seitens des fzs, wieder mit Leben zu füllen  
42 und sich solidarisch mit den gegenwärtigen Kämpfen zu zeigen. Konkret muss  
43 der fzs Student\*innenschaften unterstützen, Hilfskräfte und andere studentische  
44 Beschäftigte zu organisieren, und die Zusammenarbeit der einzelnen Stu-  
45 dent\*innenschaften mit Gewerkschaften initiieren bzw. verstärken. Dazu könn-  
46 te der fzs insbesondere Workshops vor Ort anbieten oder Vernetzungsangebo-  
47 te zwischen interessierten Student\*innenschaften und vorhandenen Initiativen  
48 vermitteln.

## Begründung

Die Beschlusslage findet ihr unter anderem hier:

<https://www.fzs.de/2005/08/27/positionspapier-zur-personalvertretung-studentischer-beschaefigter/>

<https://www.fzs.de/2014/03/07/schluss-mit-prekaeren-arbeitsverhaeltnissen-an-hochschulen-fuer-hierarchiefreie-wissenschaft/>

<https://www.fzs.de/2014/03/08/arbeitnehmerinnenrechte-fuer-studentische-beschaefigte-und-mitarbeiterinnen-an-hochschulen/>

## **AntragstellerInnen**

Ausschuss Sozialpolitik, BASS GEW